

Beschluss-(Resolutions-)antrag

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Dr. Markus WÖLBITSCH-MILAN, MIM, Mag. Manfred JURACZKA, Markus GRIESSLER, Markus GSTÖTTNER, MSc und Margarete KRIZ-ZWITTKOVITS, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 29.11.2021 zu Post 1 der Tagesordnung im Zuge der Debatte der VA 2022 & VA 2023 (Generaldebatte)

betreffend solide Finanzen und antizyklische Haushaltspolitik

Vor dem Hintergrund der größten wirtschaftlichen Krise seit dem Zweiten Weltkrieg hat die Stadtregierung 2020 in ihrem Koalitionsübereinkommen einen langfristigen Pfad für die Finanzgebarung festgelegt. Unter der Überschrift „Solide Finanzen als Basis zur Sicherstellung leistungsfähiger Strukturen“ heißt es wörtlich: *„Wir bekennen uns zu einer antizyklischen Haushaltspolitik: Sparen in guten Zeiten, investieren in schlechten Wirtschaftsjahren.“* (Regierungsübereinkommen, S. 32).

Anknüpfend an diese Zielsetzung verkündete Stadtrat Peter Hanke bei der Präsentation des Budgetvoranschlags 2021 am 25. November 2020, dass ab dem Doppelbudget 2024/2025 die städtischen Ausgaben die Einnahmen nicht mehr übersteigen sollen: *„Ich bin überzeugt, dass wir es mit den Maßnahmen und Investitionen in diesem Budget hinkriegen werden, im Jahr 2025 dort anzukommen, wo die Reise vor Corona 2019 begonnen hatte: bei einem ausgeglichenen Budget.“* Dass *„ab dem Doppelbudget 2024/2025 die Konsolidierung des Haushalts im Vordergrund stehen soll“* wurde ergänzend im Rahmen der Budgetrede am 10. Dezember 2020 als strategisches Ziel definiert.

Ein Jahr später verlässt die Stadtregierung den selbstgewählten Pfad. Laut Stadtrat Hanke *„dürfte frühestens ab 2026 wieder an ein Nulldefizit zu denken sein. Einer allzu rigiden Sparpolitik will Wien nicht frönen“* (vgl. APA, 4. November 2021). Demgegenüber bleibt die Bundesregierung auf dem eingeschlagenen Kurs der Konsolidierung. *„Aus heutiger Sicht ist mit Ende des Finanzrahmens 2025 sogar ein strukturelles Nulldefizit möglich“* so Finanzminister Gernot Blümel im Rahmen der Budgetrede am 13. Oktober 2021 und weiter: *„In wirtschaftlich schwierigen Zeiten Schulden zu machen, um zu helfen, ist legitim. In Wachstumsphasen permanent Schulden zu machen, ist Bequemlichkeit zulasten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Das ist sicher nicht unser Weg.“*

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass die im Regierungsprogramm festgelegte antizyklische Haushaltspolitik umgesetzt und folgerichtig in konjunkturreich guten Zeiten wieder gespart wird. Der Gemeinderat appelliert an die Wiener Stadtregierung, alles zu unternehmen, dass ab dem Doppelbudget 2024/2025 die Konsolidierung des Haushalts im Vordergrund steht und somit ein ausgeglichenes Budget noch in dieser Legislaturperiode angestrebt wird.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 29.11.2021

